



DAS FINGERHAKELN muss die Entscheidung bringen, wer das Turnier gewinnt. Rechts Ritter Rost (Johannes Kurz), der um sein „Ritterpatent“ kämpft. Die Zuschauer fiebern mit. Foto: art

Schrott-Torte und belegte Hufeisen

„Ritter Rost“ des Amateurtheaters „Koralle“ begeisterte im Riff Jung und Alt

„Mein Vater hat mich hergestellt aus dem schönsten Schrott der Welt. Statt Cola oder Dosenbier trinke ich Maschinenschmier“, singt Johannes Kurz als Ritter Rost mit krächzender Stimme. Das ist Ritter Rost, wie ihn die Kinder aus den Büchern von Jörg Hilbert kennen und lieben. Am Samstagnachmittag trafen ihn viele begeisterte Kinder persönlich bei der Premiere des Kindermusicals „Ritter Rost und das Gespenst“ im Riff des Amateurtheaters „Die Koralle“. Die Musik dazu stammt von Felix Janosa.

Die Kinder und ebenso die Erwachsenen waren von dieser Premiere restlos begeistert. Es war eine tolle Leistung, was Schauspiel und Gesang betraf, aber auch Ideen und Spielwitz; und dazu Bühnenbild, Technik und ganz besonders die Kostüme. Es passte alles zusammen. Da fiel es auch gar nicht auf, dass beim Geistertanz die Musik „hängen blieb“ und die Geister ohne über die Bühne wirbelten. Mit der eingesetzten Lichttechnik wurde die Szene schaurig schön und unheimlich gruselig. Diesmal war insbesondere die junge Garde der Koralle gefragt, die sich bei diesem Stück bestens bewährte und in den Gesangspassagen viel Mut bewies.

Dabei ergab sich ein hervorragendes Miteinander von erfahrenen Akteuren wie zum Beispiel Elisabeth Rieger (Gespenst), Marcus Joos

(Postbote) oder Mike Pfeff (König Bliesfuß) und einigen ganz jungen, die zum ersten Mal für die Koralle auf der Bühne standen.

„Es war gar nicht so einfach, die passenden Leute zu finden“, sagte Regisseurin Christiane Rieger-Klein. „Wir brauchten ja noch die Zusatzqualifikation Gesang.“ Auch Johannes Kurz als Ritter Rost zählt zu den Debütanten und spielte seine Rolle sehr überzeugend. Bei den Kostümen, bei der Requisite und der Maske haben Elisabeth Rieger, Inge Stieler und Ingrid Heiler mit ihren Helfern wieder einmal Fantastevolles und Farbenprächtiges auf die Bühne gezaubert. Gruselige Geister und Ritter Rost mit Registrierkassenrüstung, ein giftgrüner Drache „Koks“ mit roter Federboa, Ritter mit einzigartigen Rüstungen, für die zu Hause wohl manche Küchenschubladen geplündert und die Väter zum Biertrinken animiert wurden – wegen der Kronkorken – „Ratzefammel“, der Schreiber des Königs, bekam einen Zylinder mit Buntstiftwald und die Gespenster müssen sich jedes Mal „Vollschminke“ in Weiß gefallen lassen – bis auf die Haarwurzeln.

Auf diese Weise präsentierte die Koralle ein Jung und Alt begeisterndes „Kinder“-Musical mit Ritter Rost, der gar nicht so mutig ist, wie er vorgibt, aber der mit Witz, Glück und Freunden die ihm gestellten Aufgaben löst, um sein Ritterpatent zu behalten. Lieblings Speisen

sind Büroklammern zum Frühstück. Schrott-Torte zum Kaffee und belegte Hufeisen für unterwegs. Die hübsche Bö (Miriam Rieger) mit ihrem sprechenden Hut (Petra Völkert) unterstützt ihn als mutiges Burgfräulein nach Kräften. Der Drache Koks (Jonas Samuel Gärtner) wird zum Liebling der Kinder und bringt sie immer wieder zum Lachen, wenn er zusammen mit dem schaurigen Gespenst lustige Streiche ausheckt.

Ein besonderer Kniff der Regie ist der Ortswechsel während der Aufführung: Zum Ritterturnier mit Langsamläufen, Rückwärtsweitspringen, Kirschkernspucken oder Fingerhakeln geht's nach draußen, so dass die Aufführung im Freien ihren Fortgang findet und ihr glückliches Ende. Kräftiger und lang anhaltender Applaus war der Lohn für eine stimmige Gesamtleistung aller Akteure auf und hinter der Bühne. Martin Stock

Weitere Aufführungen

Weitere Aufführungen sind am Samstag, 26. September, Sonntag 27. September, und am Sonntag, 4. Oktober. Der Vorhang hebt sich jeweils um 16 Uhr. Kartenreservierungen bei der Buchhandlung Baier in Bruchsal oder unter kartenreservierung@diekoralle.de zu je acht und vier Euro.